

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald**

**Seydlitz, Georg**

**Freiburg i. Br., 1870**

Route 29: Das Wiesenthal. - Eisenbahn von Basel nach Schopfheim. -  
Tüllinger Höhe. - Rötteln. - Schönau. - Todtnau. - Ueber Präg oder  
Herrenschwand nach Todtmoos

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

$\frac{1}{4}$  Std. *Höfen*. — Von hier entweder r. ab in 1 Std. n. *Steinen* über *Gündenhäusen*, oder in 25. Min. l. ab *Schopfheim*. s. R. 29.

~~~~~

Route 29:

Das Wiesenthal. — Eisenbahn von Basel bis Schopfheim. — Tüllinger Höhe. — Rötteln. — Schönau. — Todtnau. — Ueber Präg oder Herrenschwand nach Todtmoos.

**2 Tage.** Sehr genussreich, u. sehr bequem. Wer von Basel herkommt, indem er früh mit der Bahn v. *Müllheim* n. *Basel* gefahren ist, kann die *Tüllinger Höhe* u. *Rötteln* besuchen, u. einige Züge überspringend, Abends in *Schopfheim* eintreffen. Es ist dies sehr zu rathen, denn beide angegebenen Punkte gehören zu den Bemerkenswerthesten. — Dies ist die gewöhnliche Route. Wir haben in R. 28 gezeigt, wie man noch auf einer anderen, die leider viel zu wenig für ihre reichen Schönheiten bekannt ist, nach *Schopfheim* kommt. Wer ihr folgte, muss *Tüllingen* u. *Rötteln* als bequemen Abstecher von *Schopfheim* besuchen. — Wer mit der Bahn nach *Schopfheim* durchfährt, u. mit der Post bis *Schönau* gleich weiter, kann die Wanderung über *Sattelwasen*, *Herrenschwand* u. *Todtmoos* noch denselben Tag machen, u. braucht dann nur 1 Tag.

Eisenbahn v. *Müllheim* n. *Basel* s. EBR. 1.

*Basel*. S. EBR. 1.

Die Eisenbahnzüge gehen täglich 5mal hinauf, u. ebenso hinab, u. führen in 50 Min. (resp. bis  $\frac{1}{2}$  Std.) bis *Schopfheim*. Die folgenden Zeitangaben sind zu Fuss gerechnet.

Von *Klein-Basel*, zunächst durch Schweizer Gebiet erreicht man

$\frac{1}{4}$  Std. *Stat. Riehen*. Das Thal der Wiese ist hier noch breit, aber höchst anmuthig, fruchtbar, belebt. Der eifrigste Gewerbfleiss documentirt sich übrigens im ganzen Thale durch zahlreiche Fabriken u. Werke.

Von dieser Station aus ist der Besuch der *Tüllinger Höhe* am Besten zu bewerkstelligen: Man passirt auf der breiten Landstrasse nach *Hünningen* die Wiese, betritt wieder *Badisches Gebiet*, u. erreicht in —  $\frac{3}{4}$  Std. *Weil* (Schwan; Ochs) —  $\frac{1}{4}$  Std. *Obertüllingen* 1365', am Abhange des *Käferholzes*. Die frühere Wirthschaft im *Belvédère* soll eingestellt

sein. Von ihrem Garten hat man eine der mit Recht berühmtesten Aussichten Badens. Zu Füssen liegt ein üppig blühender Strich des Rheinthales, der breite Strom, jenseits der Elsass u. das grosse Basel, so wie näher Weil u. im Wiesenthal Riehen. Ringsum in malerischen Abstufungen ein Gebirgskranz, gebildet von den Badischen Gebirgen, den Schweizer Vorbergen, darüber das Hochgebirge; so wie Jura, Vogesen. Aehnlich ist die nach Osten hin freiere Aussicht bei der Kirche.

Man kann von hier die Eisenbahnstation *Leopoldshöhe* in 40 Min. erreichen. Vgl. EBR. 1.

Ebenso kann man, über *Untertülingen*  $\frac{1}{2}$  Std., *Lörrach*  $\frac{1}{2}$  Std. erreichen. Dies ist sogar denen, welche nicht nach Krischona wollen, sehr zu empfehlen, weil es eine sehr anmuthige Fusswanderung ist, u. man die Station *Stetten* überspringt.

Auf der entgegengesetzten Seite, r., erreicht man von Riehen in 1 Std. über *Bettingen* das auch noch auf Schweizer Gebiet liegende **St. Krischona** (Chrischona) 1615', ehemed Wallfahrt mit Legende aus der Zeit der heil. Ottilie; jetzt evangelisches Missionshaus. Vom Thurm (Meldung beim Hrn. Caplan) eine der Tüllinger Aussicht ziemlich ähnliche.

35 Min. Stat. *Stetten* (Rössle; Adler). Man ist hier wieder auf Badischem Boden.

$\frac{1}{4}$  Std. Stat. **Lörrach** 988' (Hirsch; Some; Krone; Restauration am Bahnhof). Kreis- u. Bezirksstadt von 5500 Ew. Bedeutender Fabrikort, mit vortrefflichen höheren u. niederen Lehranstalten. Am Pädagogium wirkte hier längere Zeit Hebel. Die Stadt hat stattliche Gebäude u. Strassen. — Schöne Aussicht vom *Schützenhause* am *Schüdelberge*.

Von hier nach der *Tüllinger Höhe* s. o. b. Riehen, 1 gute Std. — Eine grosse Chaussee führt über: 2 Std. *Degerfelden*, nach 1 Std. Stat. *Rheinfelden*, s. EBR. 1, oder,  $\frac{1}{4}$  Std. hinter *Degerfelden* l. abbiegend, nach  $\frac{1}{4}$  Std. *Nollingen* u.  $\frac{1}{4}$  Std. Station *Beuggen* (vgl. ebenda).

Von Lörrach aus besucht man am bequemsten *Burg* oder **Schloss Rötteln**, 1027': — Auf der grossen n. Kandern führenden Chaussee passirt man die *Wiese*, u. erreicht in  $\frac{1}{2}$  Std. *Thumringen* (Engel; Pflug). —  $\frac{1}{4}$  Std. *Röttlerweiler* (Gasth. v. Bindschädler). Von hier aus noch —  $\frac{1}{4}$  Std. *Ruine Rötteln*. (Andere Namen: Röteln, Rötelein, Rotinleim, Rottenly etc.) Diese Trümmer zählen mit der *Hochburg* (R. 18) u. *Heidelberg* zu den grössten u. schönsten des ruinenreichen badischen Landes. Sie sind sehr gut zugänglich gemacht, u. gut erhalten. Man zeigt darin einige dort gefundene Waffen etc. Von den Fenstern des Hauptbaues,



vorzüglich aber vom Thurm hat man eine mit der Tüllinger wetteifernde Aussicht. Vgl. diese. — Schlüssel in dem bewohnten Hause 1. am Eingang.

Niemand sollte versäumen, sich den ernst-schönen Genuss zu gewähren, den diese Stelle bietet. — Das Schloss schreibt sich vielleicht schon aus dem 7. Jahrh. her. Später weiter ausgebaut, Herrensitz der Reichsfreiherren v. Röteln. 1488 bedeutend vergrößert u. verschönert, galt es als starke Festung, wurde aber doch schon 1525 von den Bauern gestürmt. Ebenso mehrmals im 30jähr. Kr. Dann verbrannten es 1678 die Franzosen zugleich mit dem Orte u. Hagen. 1702 nochmals. Die Einwohner zogen sich n. Lörrach, u. was jetzt bei der besichtigenswerthen Kirche (zwei schöne Steinsärge in der Kapelle) noch steht, sind die Reste des ehemaligen hübschen u. bedeutenden Marktflückens. — Dem Fussgänger ist hier wieder zu rathen, dass er nicht zurückkehrt, sondern von dem Schlosse über Dorf *Hagen* 25 Min., die Wiese überschreitend nach — 25 Min. Station *Hagen* (Gasth. z. Wiese; Krone) hinabgeht, die bei *Brombach* liegt.

40 Min. Stat. *Hagen* s. o.

10 Min. *Brombach* (Ochs; Wilder Mann). Alter Ort; ehemals Landesgericht für den oberen Breisgau. Spuren des ehemaligen umfangreichen markgräflichen Schlosses. — Linkshin, jenseits der Wiese, *Hagen*, u. weiter *Hauingen* (Bade-gasth.) in hübscher Umgebung. — Die Eisenbahn passirt die Wiese, u. geht auf dem r. Ufer bis

1 Std. l. Station *Steinen* (Ochs; Sonne), r. *Höllstein* (Tanne).

Von Steinen aus auf dem rechten Wieseufer n. *Hügelberg*, wo schöne Aussicht, 1 Std. — Weg n. *Kandern* vgl. R. 27. Verbindgst. 1. — Von *Höllstein* über: — 20 Min. *Hüsing*, —  $\frac{3}{4}$  Std. *Adelhausen*, — 20 Min. *Ober-Minseln*, u. durch die anschliessenden *Mittel- u. Niederminseln* in —  $\frac{3}{4}$  Std. *Karsau*, —  $\frac{1}{4}$  Std. Station *Beuggen*. EBR. 1.

Die Bahn tritt wieder auf das l. Ufer der Wiese.

40 Min. Stat. *Maulburg* (Gastbadh.; Ochs; Blume). Das Bad hier ist alt, vielleicht aus dem 13. Jahrh. Der Ort selbst aus dem 8. Jahrh. 1570 Ew. — An *Gründenhausen* u. *Höfen* vorüber.

1 Std. *Schopfheim* 1249' (Post z. Pflug; Drei Könige; Engel; Krone). Letzte Eisenbahnstation. 2204 Ew. Wohlhabendes, sauberes Städtchen. Fabriken. Reizende Lage.

Man besuche die *Hebelhöhe*, 20 Min. v. Bahn., mit Büste Hebels (Abguss der zu Hausen stehenden) in einem Aussichtspavillon, nahe schönen Eichen. Hier steht eins der schönsten Gedichte Hebels. Niemand wird sich dem tiefen Eindruck desselben an dieser Stelle entziehen können. — Ebenfalls schöne Aussicht vom *Schützenhaus*, auf der entgegengesetzten Seite der Stadt  $\frac{1}{4}$  Std.

Nach *Wehr* im Wehrthale führen zwei grosse Strassen, die

eine von einem Postomnibus befahren. Sie führt in  $\frac{1}{2}$  Std. nach **Eichen** (Löwe; Krone), merkwürdig durch den *Eichener See*, 1434' hoch, 7 Morg. gross. Derselbe ist manchmal Jahre lang ganz trocken gelegt, u. man baut dann auf seinem Grunde Ackerfrüchte aller Art. Dann wieder füllt er sich, u. hat sogar mehrmals dem Dorfe mit Ueberschwemmung durch Ausbruch gedroht. Von Eichen nach *Wehr oder Hasel*  $1\frac{1}{4}$  Std. R. 30.

Von Schopfheim täglich zweimal Post nach Schönau in  $2\frac{1}{2}$  Std.

Das Thal verengt sich oberhalb Schopfheim nur wenig, ist übrigens wohl werth, von hier ab zu Fuss durchzuwandern zu werden. Noch immer reiche Industrie. Ueber

$\frac{1}{4}$  Std. *Fahrnau* erreicht man

$\frac{3}{4}$  Std. die *Hausener Eisenwerke* (Wirthsh.) Alte, bald 400 Jahre bestehende Werke. — Von hier liegt seitwärts, 10 Min. entfernt, das Dorf **Hausen** (Linde; Adler), Hebels Geburtsort. Bei der Kirche ist ihm ein Denkmal errichtet. Sein Wohnhaus wurde Asyl für arme Greise.

Von hier nach *Enkenstein* im kleinen Wiesenth. s. R. 28.

$\frac{1}{2}$  Std. **Zell**. 1480' (Löwe; Krone; Hirsch) 2000 Einwohner. Höchst gewerbereiches Städtchen. — Schöne Aussicht vom Schützenhaus. —

Ueber *Gressen* n. *Tegnau* R. 28. — Zum *Zeller Blauen*, Führer rathsam,  $1\frac{1}{2}$  Std. Vgl. ebenda.

Ueber *Frei-Atzenbach* durch das immer engere Thal n.

$\frac{1}{2}$  Std. *Atzenbach* (Adler; Sonne). Grossartige Spinnereierwerke.

Von hier  $1\frac{3}{4}$  Std. n. *Gersbach*, grosses, rauh gelegenes, 2700', aber doch wohlhabendes Dorf, 740 Ew. (Wirthsh.), u. 1 Std. *Todtmoos-Au* im *Wehrthal* vgl. R. 30.

20 Min. **Mambach** (Rössle) am Fusse des *Rappenfelsens*.

Von hier sehr zu empfehlende Partie durch das enge *Angenbachthal* n. *Todtmoos*: 40 Min. *Rohmatt* (Krone) stattliche Fabrik. Jenseits des Thales: *Häg* (Wirthsh. unten in der Mühle) —  $\frac{1}{2}$  Std. Bildstock mit schneusslichen Fratzen. (Hier geht r. hinauf der Weg n. *Atenstein* 2541', mit der schön über der Schlucht gelegenen Burgruine,  $\frac{3}{4}$  Std. hinauf). Vom Bildstock im schluchtartigen Thale weiter in — 35 Min. *Happach*, —  $\frac{1}{2}$  Std. Höhe des Weges bei der *Antonius-Kapelle*, u. —  $\frac{1}{2}$  Std. *Vorder-Todtmoos*. — Man muss aber, wo der Weg hinter *Happach* sich theilt, r. bleiben, die gute neue Strasse. L. führt's in  $\frac{1}{2}$  Std. n. *Todtmoos-Weg*. (R. 29 Ende). — Ein anderer Weg führt v. Mambach n. *Ehrsberg* (Grüner Baum) 1 kl. Std. (von wo man r. n. *Häg*, s. o., 20 Min. hat). — Bald hinter dem Dorfe theilt sich der Weg. L. führt er über *Stadel* 1 Std. 10 Min., n. *Herrenschwand* 35 Min. — R. geht er direct in  $\frac{1}{2}$  Std. n. *Herrenschwand*. Vgl. dies w. u. — Weiter führt auch 6 Min. hinter Mambach l. ab ein Weg auf das r. Ufer, u. hinauf in  $\frac{1}{2}$  Std. n. *Pfaffenberg*. Auch von hier kann man den *Zeller Blauen* besteigen,  $\frac{3}{4}$  Std.



1 Std. *Wirthsh. z. Hirschen.*

Hier zweigt r. ein Weg über *Stutz n. Holz u. Stadel* 1 Std., *Herrenschwand* 35 Min. ab.

20 Min. Links seitwärts liegt **Wembach** (Engel).

Von hier n. *Neuenweg u. Badenweiler* R. 27 Verbindgst. 2.

25 Min. **Schönau** 1808' (Post z. Sonne; Löwe; Vier Löwen; Ochs) 1300 Ew. Grosses Dorf in malerischer Umgebung; scheinbar geschlossener Thalkessel. In seiner Bauart ächt schwarzwäldisch, u. wiederum sehr industriell. Trotz mehrerer Brände, Kriegsnothe, Pest u. Aufständen gegen den zeitweiligen Grundherren, das Kloster St. Blasien, so wie Theilnahme an den Hauensteiner Unruhen 1620 (Vgl. R. 31) im schönsten Aufblühen. Ein empfehlenswerther Stützpunkt für Ausflüge, welche sich aus dem Anfang dieser Route, aus R. 27, u. den unten folgenden Verbindungstouren, so wie R. 28, 30 etc. ergeben.

Post n. *Todtnau* mehrmals täglich.

**Verbindungstouren.**

1. — Nach *Neuenweg u. Badenweiler* s. R. 27 Verbindgst. 2.

2. — Auf den *Belchen*: — a: Auf der grossen Chaussee weiter n. — 25 Min. *Schönenbuchen* (Wirthsh. z. schönen Buche). Von hier l. ab im Seitenthal hinauf n. — 25 Min. *Aitern*, —  $\frac{1}{4}$  Std. *Holzinschau*, —  $\frac{1}{2}$  Std. *Untermulden*, —  $\frac{1}{4}$  Std. *Obermulden*, — 20 Min. *Krinne*. Hinauf zum Gipfel 1 Std. vgl. R. 26. — Oder b: über *Schönauberg* (auch *Schönenberg* gen.) (Wirthsh.)  $\frac{1}{2}$  Std. — n. *Obermulden*  $1\frac{1}{2}$  Std. direct. Führer angenehm. Weiter wie in a.

3. — Nach der *Wiedenerneck u. Staufen* (oder *Belchen*): Ueber *Schönenbuchen n. Utzenfeld*, 35 Min. — Von hier grosse Fahrstrasse in  $1\frac{3}{4}$  Std. n. *Wieden*, — zur *Wiedener Eck*  $\frac{3}{4}$  Std. Weiter s. R. 26. — Zu fahren sind es v. Schönau bis *Staufen* an 5 Std. —

4. — Nach *Todtnau*: Ueber — 35 Min. *Utzenfeld*, —  $\frac{1}{2}$  Std. *Geschwänd* (Rössle). Immer schönes Thal. — 20 Min. *Schlechtnau* (Lamm) 2075', — 20 Min. *Todtnau*. Hier Anschluss an R. 25.

5. — Ueber den *Feldberg n. Freiburg* s. R. 25.

6. — Ueber *Prag n. Todtmoos*: Ueber — 1 Std. 5 Min. *Geschwänd* (s. o.). R. die grosse Strasse, die hier nach Osten biegt, weiter, langsam steigend, durch prächtige Landschaft in —  $\frac{3}{4}$  Std. einzelnes *Wirthsh. z. Hirschen*. Von hier ab steigt steil die Nebenstrasse r. n. — 20 Min. *Prag* 2358', u. weiter in — 40 Min. auf die Passhöhe, von wo man — 1 Std. n. *Todtmoos* hat. Vgl. unten am Ende d. R. R. liegt *Herrenschwand*.

7. — Durch das *Bernaualthal n. St. Blasien*. Sehr interessante Wanderung: Auf der ebengenannten grossen Strasse in — 1 Std. 50 Min. zum einzelnen *Wirthsh. z. Hirschen* (s. No. 6), u. vorüber. Immer aufwärts an der r. Thalwand des *Prägbaches*, zwischen den gewaltigen Höhen des *Blössling* 4372' r., u. des *Giesbodens* 4163' l., in wilder Gegend, bis man die Höhe des Weges nach —  $1\frac{1}{2}$  Std. auf der *Wacht* 3253' erreicht, u. auf einmal ein ganz verschiedenes Land-

schaftsbild erblickt, ein bequemes, freundlich üppiges Wiesenthal. Zu Füßen liegt *Bernaudorf*. L., am Fusse des *Herzogenhorns* 4724', liegt *Bernaufhof* 3082' (Wirthsh.), eine halbe Std. vom Dorf entfernt.

— Nun hinab in —  $\frac{1}{2}$  Std. *Bernaudorf* 3012' (Löwe). Die 1600 Ew. dieses langen Wiesenthales, eines ehemaligen Seebeckens, die *Bernaauer Alp* genannt (eigentlich Bärenau, von ehemals sich wirklich hier aufhaltenden Bären) wohnen in vielen Zinken u. Höfen zerstreut, an der Landstrasse wohl  $\frac{3}{4}$  Std. entlang, aber auch unten am Bache. Dieser heisst die *Bernaauer Alb*. Der Pfarrort des Thales liegt auf seinem r. Ufer, u. wird nicht auf der grossen Strasse, sondern auf dem am Ende des Dorfes *Bernaau* r. abgehenden Wege erreicht, in — 25 Min. *Inmerlehen* (Rössle) 3094' auf einer felsigen Anhöhe, allerwärts sichtbar. Derselbe Weg führt, an anderen Zinken u. Höfen vorbei, u. wieder auf das l. Ufer übergehend, nach dem Einfluss der Bernau in das *Albthal*  $1\frac{1}{2}$  Std. — Die Chaussee dagegen, hoch über dem Bache auf dem l. Ufer, führt von *Bernaudorf* weiter durch —  $\frac{1}{4}$  Std. *Rotte Riggenschwand* (Adler). Hinter —  $\frac{1}{2}$  Std. *Kaisershaus* senkt sich die Strasse, u. erreicht nach —  $\frac{1}{2}$  Std. das *Albthal*, wo von l. her der Weg v. *Menzenschwand* (1 Std.) einmündet. Von hier r. noch  $1\frac{1}{2}$  Std. bis *St. Blasien*. S. R. 32. Vgl. auch R. 24 No. 10.

Für Fussgänger, auch die nach *St. Blasien* Willenden empfiehlt sich der Weg über den *Sattelwasen* u. *Herrenschwand* n. *Todtmoos*.

Bis *Herrenschwand* ist ein Führer angenehm, den die Wirthe in *Schönau* verschaffen. Man nehme sich aber in Acht, dass man einen der Gegend wirklich Kundigen bekomme, der auf dem *Sattelwasen* zu dem *Pavillon* zu führen versteht, von welchem man unter vielem Anderen auch die Alpen sehen soll. Schreiber dieses bekam im Jahre 1869 in der „*Sonne*“ einen leibhaftigen zweibeinigen Esel zum Führer, dessen Ohren nicht einmal lang genug zum Zupfen waren, u. ging dadurch des Anblickes völlig verlustig.

Man geht von der „*Sonne*“ grade zu durch den Ort, über die Wiese, u. bis zu dem Wegweiser, der nach *Bischmatt* u. *Thunau* zeigt (Letzteres ist  $\frac{1}{2}$  Std. entfernt). Diesen Weg verfolgt man; er biegt n. l. in eine Schlucht, in welcher ein Wegweiser n. *Todtmoos* weist. Diesem folgend, beginnt man zu steigen. Man bleibe stets auf dem guten Wege l., der zunächst tiefer bleibt, als die r. sich abtrennenden. Er führt durch den *Fuchswald*, einen herrlichen Buchenwald, u. steigt 1 Std. consequent. Gegen die Höhe zu schöne Rückblicke n. *Schönau* u. dem *Belchen*, der sich mit seinem Schutzhause zwischen den umgebenden Kuppen mächtig aufgethürmt zeigt. Von *Schönau* ab in

$1\frac{1}{2}$  Std. Höhe des *Sattelwasen* 3555' bei einem Wegweiser. Man lasse sich von hier zu der Hütte führen, welche eine weite Umsicht auf das Wiesenthal u. zu den Alpen gewährt. Der eine Arm des Wegweisers zeigt n. *Herrenschwand*. Ihm folgend, steigt man einige Zeit hinab, zum Theil auf



durch abgefallenes Laub etwas undeutlichem Wege, kommt aber bald auf deutlichen Fussweg, der steigend um die Berg-ecke r. herum führt. Auf der Höhe erblickt man l. den Feldberg, u. erreicht in

25 Min. **Herrenschwand**, 3394', einen r. der Strasse bleibenden Weiler von wenigen Häusern, die etwas dürtiger aussehen, als man in diesen Gegenden gewöhnt ist, in sehr rauher Gegend auf kahler Hochfläche. Dennoch sollen diese Leute hier oben in guten Verhältnissen sein.

20 Min. Höchste Stelle des kurz vorher getroffenen Feldweges, an einem Kreuz vorbei, wo l. herauf die Strasse v. Prüg her einmündet. Vgl. o. Verbindungst. 6. — Nach einigen Schritten sieht man unten, u. erreicht in

$\frac{1}{2}$  Std. *Todtmoosweg*. (Wirthsh. r. am Wege.) Linkshin, jenseits des Thales, sieht man *Hintertodtmoos* liegen. Die ganze Gegend hat vollen Hochgebirgscharacter, Alpenartiges. — Nun hinab n.

$\frac{1}{2}$  Std. *Todtmoos*. s. R. 30.

~~~~~

### Route 30:

### Todtmoos. — Das Wehrathal hinab. — Wehr — Hasel. Bis Brennet.

1 Tag. Zu Wagen  $\frac{1}{2}$  Tag.

**Todtmoos**, oder *Vordertodtmoos*, 2738', (Post z. Adler, mit Bierbr.; Löwe), mit seinen zugehörigen Höfen etc. an 1800 Ew. Auch hier Industrie in Wollenweberei. Wallfahrtsort. Die Wallfahrtskapelle stammt von 1255, wurde darnach grosse Wallfahrtskirche. Sie gehörte St. Blasien, u. wurde, als dies aufgehoben, sehr gut dotirte Pfarrstelle.

#### Verbindungstouren.

1. — Nach *Mambach* im *Wiesenthal* s. dies in R. 29.

2. — In die *Bernau*: Ueber —  $\frac{1}{2}$  Std. *Hintertodtmoos* nach — 25 Min. Rütte. Nun fast eine halbe Stunde stärker steigend bis 3626', u. wieder abwärts nach — 1 Std. *Oberlehen*, —  $\frac{1}{4}$  Std. *Zipfel* (eine Rotte in der *Bernauser Alp*.) Oder von *Oberlehen* nach —  $\frac{1}{2}$  Std. *Innerlehen*, dem Pfarrsitz. Vgl. R. 29 Verbindgst. 7.